



Alexander Gruber

Tiermärchen vieler Völker

PENDRAGON 

Tiermärchen vieler Völker



Alexander Gruber, M.A., wurde 1937 in Württemberg geboren. Er studierte in Tübingen, München, Freiburg und ein Jahr in den USA. Seit 1967 arbeitete er als Lektor und Dramaturg beim S. Fischer Verlag. 1975 ging er als Chefdramaturg an die Bühnen der Stadt Bielefeld. Er ist erfolgreicher Theaterautor, unter anderem vieler Kinderstücke, die größtenteils auf der Erstfassung der Brüder Grimm gründen, und er hat zahlreiche englische und französische Dramen, darunter viele Opernlibretti, übersetzt und bearbeitet.

www.alexandergruber-autor.de

DER AUTOR STEHT FÜR VERANSTALTUNGEN ZUR VERFÜGUNG.

Mit Märchen bin ich aufgewachsen – während des Krieges. Weil ich, bevor ich in die Schule kam, schon lesen konnte, las ich alle Märchenbücher, deren ich habhaft werden konnte, und so saß ich sommers im Garten, hinter dem am Hang der lichte Wald emporstieg, worin wir, als der Krieg vorüber war, Bucheckern sammelten, die als goldgelbes Öl aus der Ölmühle zurückkamen. Winters saß ich am Küchenherd, wo es warm war und im ›Schiff‹ das heiße Wasser summt. Die Bomber flogen nur nachts, und im Luftschutzkeller warfen die Kerzenstummel gerade genug Licht auf die groß bedruckten magischen Seiten. Seltsamerweise gehörte für mich Angst nicht in diese archaische Welt. Hatte der Däumling Angst? Der Zaunkönig? Oder der Sperling? Abends, bevor ich einschlief, hörte ich den Frauen zu, die am Waldrand saßen, nähten, strickten, schwatzten und sangen: »Kommt ein Vogel geflogen«, »Ännchen von Tharau«, »In einem kühlen Grunde« ... Ohne

dass ich es wusste, lernte ich des »Knaben Wunderhorn« halb und halb auswendig. Die Wäsche wurde im Kupferkessel gekocht, nachdem sie mit Soda eingeweicht wurde, und der hinkende Nachbar zog den toten Kaninchen zu Weihnachten das Fell über die Ohren. Wir Kinder gaben aber das unsere nicht her; heimlich ließen wir es frei.

Bei den Märchen bin ich geblieben. »Aschenputtel« mit seinen Tauben war das erste, das ich fürs Theater schrieb. Weitere zwanzig folgten. Auf der Bühne leben sie; sie sind nicht vergangen. Auch jeder, der sie liest oder hört, bringt sie auf seine innere Bühne. Sie wachsen in unserer Seele, in unserem Geist aus dem Humus der Vergangenheit. Beinahe unmerklich schaffen sie eine allen gemeinsame Menschlichkeit und dem, der nachdenkt: Erkenntnis.

Warum aber Tiermärchen? Sie sind eine Urform des Erzählens, sind die ältest überlieferten und aufgeschriebenen. Sie sind keine Fabeln, predigen keine Moral. Sie erzählen Geschichten. Von Anfang an schuldeten die Menschen ihr Leben und Überleben den Tieren. Die ernährten sie, kleideten sie, gaben ihnen, wenn genau beobachtet, sprachlos Weisung und Lehre. Auch Hoffnung. Auch Zuversicht. Sie waren Urahnen der Sippe, der Völkerschaften, wären's auch Bären, Wölfe oder Kojoten gewesen. Tiermärchen erzählen uns von den Menschen und vom Leben

der Welt, ob nun die Tiere als solche, als Helfer oder als Seelentiere auftreten wie etwa die Schlange im Märchen vom Paradies.

Es ist wahr: »Etwas Besseres als den Tod findest du überall.« Dieser Satz allein – aus den »Bremer Stadtmusikanten« – lohnt, finde ich, das Wiederlesen der Grimm'schen Märchen, erst recht der Tiermärchen.

Wir glauben sie zu kennen als für Kinder – weit gefehlt, wie dargetan! Auch alle folgenden Bände sind das nicht.

Tiermärchen vieler Völker.

Band 1 sind die »Tiermärchen der Brüder Grimm«. Dieser Band beinhaltet die Tiermärchen aus der Erstfassung der Märchensammlung der Brüder Grimm

Band 2 präsentiert »Tiermärchen aus der Türkei«. Inhaltlich fällt auf, dass die türkischen Märchen selten Haus und Hof beschreiben. Hirten, Jäger, Fischer, Holzfäller, Karawanenführer stellen in der Hauptsache das Personal. Viele der Märchen haben auch anekdotischen Reiz, sind bunt, lebhaft und unterhaltsam. Ein Beispiel?

Wen der Bär fürchtet

Eine Maus kam gelaufen und warnte den Bären: »Das ganze Dorf sucht dich!« »Puh!«, brummte der Bär. »Da hab ich keine Angst.« Und der Rabe fragte: »Vor wem hast du überhaupt Angst?« »Hätte die Maus gesagt, meine Verwandten kommen, hätte ich mich gefürchtet«, antwortete der Bär.

Band 3 umspannt mit »Tiermärchen aus dem Vorderen Orient« räumlich und zeitlich einen großen Bereich: vom Libanon über Palästina und Israel, Ägypten, dem Jemen, Irak und Iran, und von vorislamischen, vorchristlichen Zeiten bis ins 20. Jahrhundert. Stücke aus »1001 Tag« und »1001 Nacht« sind versammelt, wie auch Aufzeichnungen der letzten lebenden Märchenerzähler.

Band 4 enthält »Tiermärchen aus Russland«, die im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts in dem Riesenreich mit mehr als hundert Nationalitäten und Ethnien aufgezeichnet wurden. Auch sie reichen weit zurück, und sie lassen den Atem der großen russischen Erzähler spüren. Sie sind humorvoll, manchmal grotesk komisch – nie aber grausam, auch wenn sie das Falsche, sehr selten auch Böse, durchaus benennen. Sie können ironisch sein oder eine Pointe genießen wie in dieser Geschichte:

Der Wettlauf

Einmal standen der Fuchs und der Krebs beieinander und unterhielten sich. Da sagte der Fuchs zum Krebs: »Jetzt packt mich doch die Langeweile. Lass uns um die Wette laufen.« – »Warum nicht?« – Und sie machten aus, dass sie bis dahinten an das Weidengebüsch laufen wollten. Bevor sie aber losliefen, hingte sich der Krebs dem Fuchs an den Schwanz. Der Fuchs lief los wie der geölte Blitz! Und natürlich dauerte es nicht lange, da kam er bei dem Weidengebüsch an. Der Krebs war nicht da, und der Fuchs drehte sich um, ob er nicht endlich käme, und so beschrieb sein Schwanz einen schönen Bogen. Da ließ der Krebs sich fallen und sagte: »Da bist du ja endlich, ich warte schon lange auf dich!«

Band 5 präsentiert »Tiermärchen aus China«, die – wie kann es anders sein – aus zwei sekundären Quellgebieten schöpfen: einmal das große, aber zerfallende chinesische Reich vor der Industrialisierung, zum andern China unter der Herrschaft des Kommunismus. Doch hat die chinesische Tradition, über viele Jahrtausende zurückreichend, die Geister nicht aus der Welt verbannt: Bauern, Kaiser und Prinzessinnen, Kaufleute, Holzfäller, Schlangen, Drachen, Füchse und Tiger erscheinen im bunten Reigen der 29 hier erzählten Märchen.

Band 6: »Tiermärchen aus Vietnam«, könnte man eine Sensation nennen. Die Leidenschaft des vietnamesischen Volkes, das Ertragen von mehr Bomben als im 2. Weltkrieg insgesamt abgeworfen wurden, das Erdulden von dem Generationen verwüstenden Napalm und Agent Orange, die Hartnäckigkeit, vertrieb schließlich die stärkste Armee der Welt: die der USA. Das Märchen von den Heuschrecken und dem Elefanten wurde wahr!

Der Elefant und die Heuschrecken

Das Frühjahr kam, die Wiesen standen in frischem Grün, der Reis, der ja mehrmals geerntet wird, hing voll reifer Ähren, da stieg aus den bewaldeten Bergen ein Elefant in die Ebene und tat, als wär alles seins. Er hob seinen Rüssel empor und trompetete, seine großen Ohren ließ er walten wie Sonnensegel, wedelte gewaltig mit dem Schwanz und ließ seine großen Stoßzähne leuchten im Licht. Dabei trampelte er bald mit großen Schritten, bald mit kleinen durch Felder und Weiden, fraß nach Herzenslust wonach ihn gelüstete und ließ es sich wohl sein. Die anderen Tiere, die Rinder, die Hirsche, die Esel, die Schafe, die Vögel, die trauten sich nicht mehr auf die Wiesen und Äcker, wo sie sonst ihr Futter fanden, hatten Angst, wie bisher zu grasen oder Reiskörner zu fressen und drängten sich an den Waldrand.

Eine Heuschrecke unter den Gräsern sprang hin und her; sie wollte vom Elefanten nicht zertreten werden und rief ihren vielen Gefährten zu: »Seht ihr? Seht ihr, was dieser riesige Elefant sich herausnimmt?! Unerhört! Wenn das so weitergeht, verhungern die Tiere, verhungern wir alle! Er zertritt uns mit seinen mächtigen Füßen! Wir sind klein, wir sind schwach! Gegen den können wir nicht kämpfen. Es sei denn, wir tun uns alle zusammen und greifen ihn gleichzeitig an, beißen ihn, treten ihn, springen ihm in die Augen, zwicken und zwacken ihn an den Ohren und unter dem Schwanz. Dann werden wir sehen, ob er nicht doch lieber das Weite sucht!« Die Heuschrecken waren begeistert, taten sich zum riesigen Schwarm zusammen und stürzten sich auf den Elefanten, zwickten ihn, zwackten ihn, bissen und kratzten ihn an Rüssel und Ohren und Lippen und Augen und unter dem Schwanz. Entsetzt packte den Elefanten, er floh, so schnell er nur konnte, fort in den Wald und kam nie wieder. Nie wieder!

Band 7: Mit dem 7. Band, den »Tiermärchen aus Japan«, sind wir im Fernen Osten angekommen. Und wie der »Storchenreiter« stehen wir am Rand des Ozeans und blicken auf die unendliche Fülle des Lebens von Tieren und Menschen. Die Tiere in den japanischen Märchen können verblüffen und überraschen, hilfreich und mitleidig sein.

Die Mäuse von Nagasaki

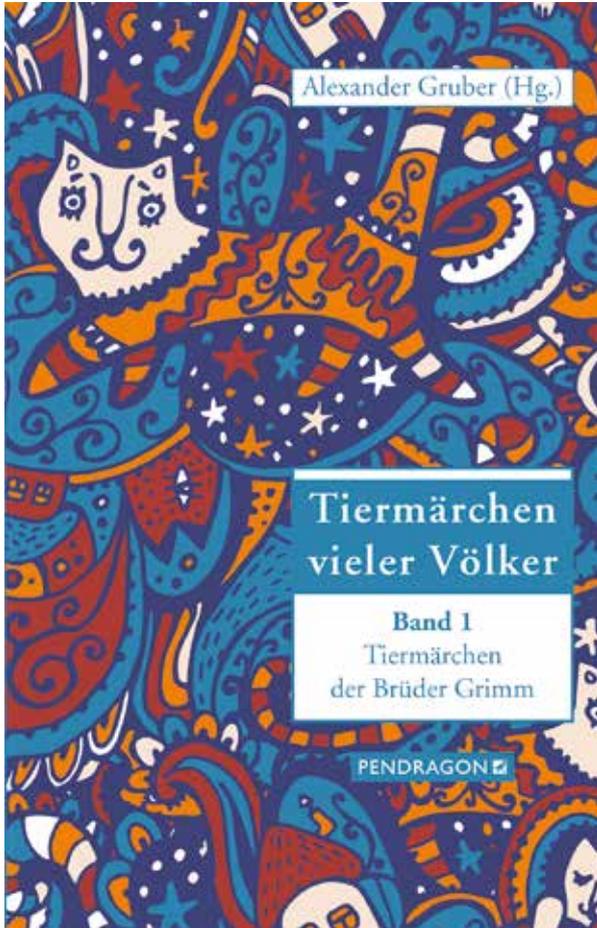
Wie lang ist das her? Schwer zu sagen! Jedenfalls fanden die Mäuse von Nagasaki nichts mehr zu fressen – in keiner Küche, in keinem Keller, auf keinem Dachboden. Da taten sie sich zusammen und beratschlagten, was zu tun sei. Schließlich lautete ein Vorschlag, man solle doch zu Schiff nach Satsuma hinüberfahren, da ließe sich wohl leben. Der Vorschlag wurde angenommen, und alle Mäuse bestiegen ein großes Schiff, setzten Segel, wanden die Anker hoch und stachen in See. Aber während sie das ins Werk setzten, beschlossen die Mäuse in Satsuma, denen es genauso erging, per Schiff nach Nagasaki zu fahren. Davon erfuhren die Mäuse von Nagasaki, als sie schon auf dem Wasser waren. Also auch in Satsuma gab es nichts zu fressen. Wohin also? Das Beste ist, wir gehen ins Meer!, hieß es auf einmal, und quiekend sprang die erste Maus ins Meer. Dann sprang die zweite. Dann sprang die dritte. Darauf die vierte. Und dann die fünfte. Ihr nach die sechste. Hierauf die siebente. Nach der die achte. Und ihr nach die neunte. Hiernach die zehnte. So ging es weiter ... Die Frage ist, ob unser Märchen endet, und wann?

Es endete am 9. August 1945, als die Atombombe Fat Man über Nagasaki abgeworfen wurde.

Band 8: *Zu Tausenden liefen die Mäuse zu der Grube, worin die Elefanten gefangen waren, zu Tausenden zerbissen und zernagten sie die Stricke, womit die großen Tiere gebunden und gefesselt waren, und nicht lange, so waren die Elefanten frei, trompeteten ihre Freude und ihren Dank an die Mäuse fröhlich heraus und trampelten davon.*

Wie deutlich wird hier der Zusammenhang zwischen Groß und Klein, Klein und Groß! Das Märchen, auch wenn es von Tieren erzählt, bezeugt sozusagen Geheimwissen, gültig für das Reich der Tiere und das Reich der Menschen, denn sie ähneln einander, ja, gleichen sich. Die bitteren und glücklichen Wahrheiten, die die Märchen eröffnen, gelten hier wie da. Die Tiere sind nur in ihrer Gestalt andere, der Hörer, der Leser kann sie selbst deuten und selber eine Lehre ziehen. Deshalb sind die Tiermärchen dem Ursprung des Erzählens nahe, kein Wesensunterschied besteht in den wechselnden Gestalten: Tiere, Menschen, Pflanzen, Dämonen, Götter – Eines taucht ins Andere in den indischen Märchen: der große Kreislauf des Lebens wird offenbar.

Lese- und
Presseexemplare
digital
erhältlich!



Tiermärchen vieler Völker

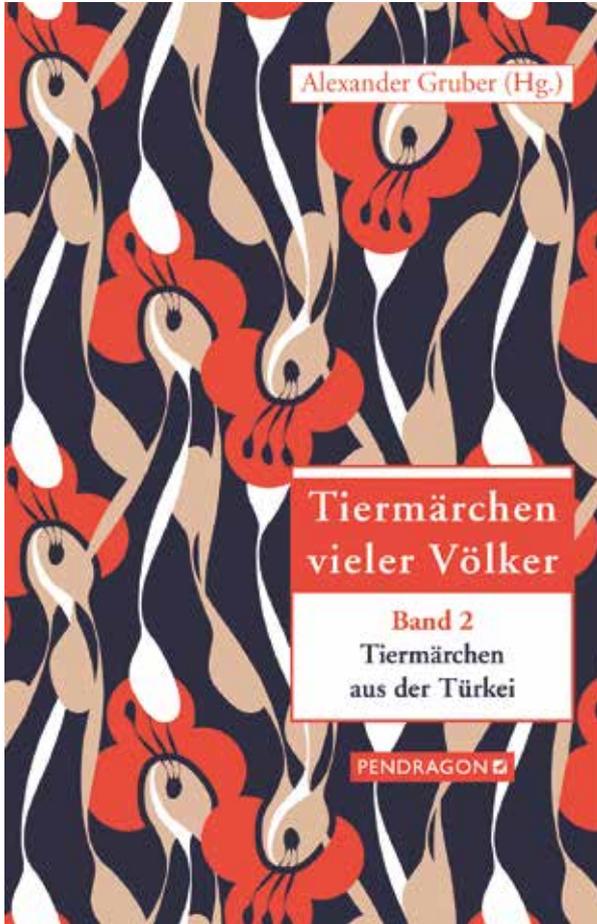
Tiermärchen der Brüder Grimm

Tiermärchen sind keine Fabeln, sie predigen keine Moral. Sie erzählen Geschichten, in denen Tiere handeln wie Menschen und doch Teile ihrer Tierheit beibehalten. Auf engstem Raum schildern sie das Leben: farbig, kraftvoll, beinahe romanhaft.

Alexander Gruber fasst die Tiermärchen als Herausgeber im Pendragon Verlag zum ersten Mal in einer Reihe zusammen und präsentiert in Band 1 die Tiermärchen aus der Erstfassung der Brüder Grimm. Zudem ermöglicht er einen Vergleich der Märchen »Rotkäppchen« und »Der gestiefelte Kater« mit der Fassung von Charles Perrault.

Zum besseren Verständnis hat Alexander Gruber die in Plattdeutsch geschriebenen Märchen »Der Hase und der Igel« und »Vom Fischer und seiner Frau« ins Hochdeutsche übertragen.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 1
Klappenbroschur | 142 Seiten | Euro 14,99 | 978-3-86532-449-8
Auch als eBook erhältlich



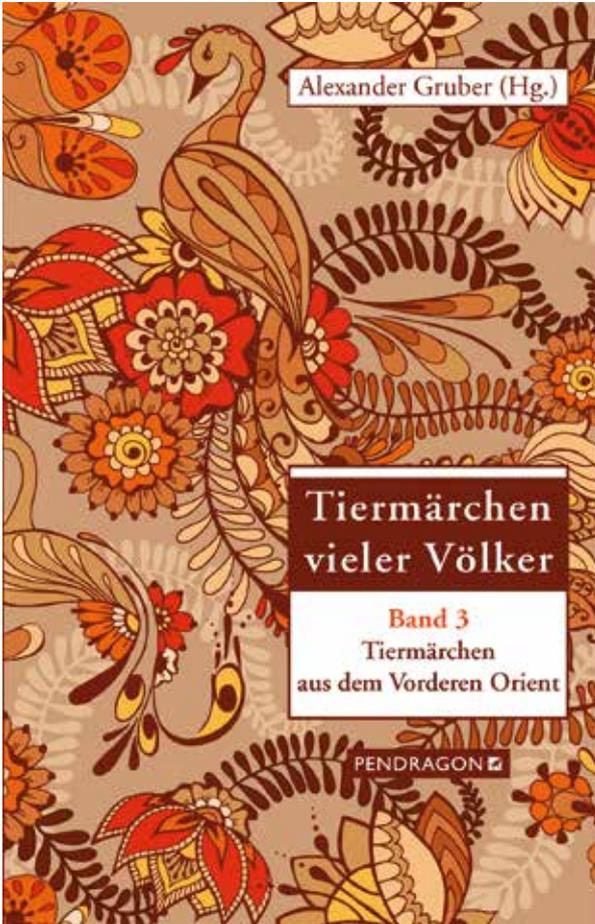
Tiermärchen vieler Völker

Tiermärchen aus der Türkei

Auch für die Tiermärchen aus der Türkei, dem 2. Band der Reihe »Tiermärchen vieler Völker«, gilt: Sie predigen keine Moral, sie erzählen farbig und anschaulich und oft fröhlich vom Leben. Aber dieses Leben, dessen Teil sie waren und vielleicht manchmal noch sind, vollzieht sich heute oft in uns nicht vertrauten Formen. In der Türkei wurden Märchen meist im Kreis der Erwachsenen erzählt. Kinder konnten zuhören, wie sie auch heute oft bis spät in die Nacht bei Festivitäten dabei sind und manchmal auf ihren Stühlen einschlafen.

Vielfältige Lebenserfahrung einfacher Leute bildet den Hintergrund. Manche Märchen sind sehr alt und stammen von weit her – aus Indien, Persien oder Arabien. Alexander Gruber hat alle, die hier versammelt sind, neu erzählt.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 2
Klappenbroschur | 144 Seiten | Euro 14,99 | 978-3-86532-456-6
Auch als eBook erhältlich



Tiermärchen vieler Völker

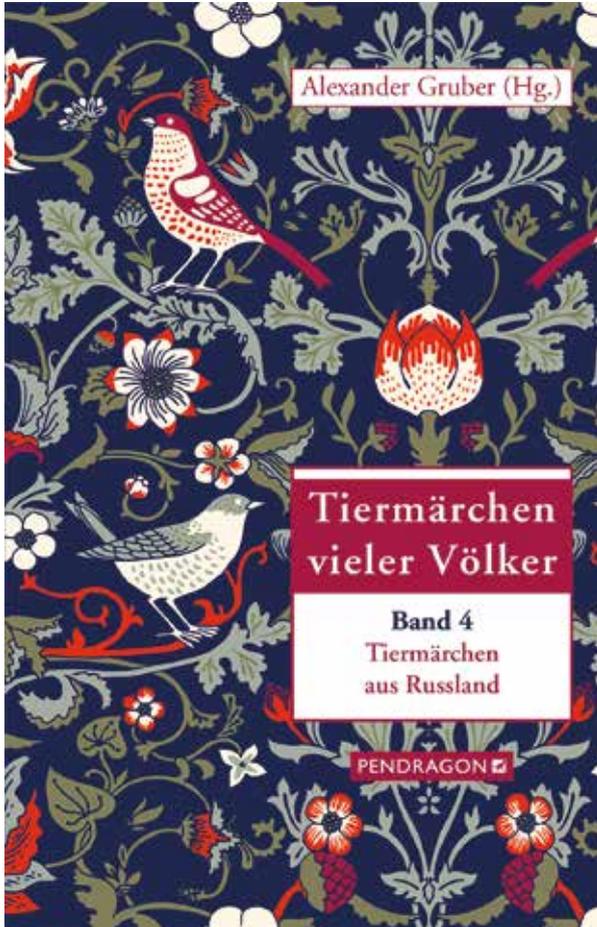
Tiermärchen aus dem Vorderen Orient

»Sie flogen fort und gelangten auf eine Insel, mit schönen Bäumen bestanden und von klaren Bächen durchflossen, aus denen sie trinken konnten. Hier bauten sie ihr Nest und lebten in Frieden und ohne Angst. Da kam eines Tages ...«

So beginnt das bildstarke und kluge Märchen von den »Tieren und dem Menschen« aus »1001 Nacht«. Über 20 Märchen und Geschichten aus dem Vorderen Orient mit dem Duft und dem Witz des »Morgenlands« und seiner über zweitausendjährigen Geschichte versammelt dieser 3. Band der Reihe »Tiermärchen vieler Völker«.

Alexander Gruber erzählt sie kraftvoll und neu und hat sie, zur besseren Orientierung, mit erläuternden Anmerkungen versehen.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 3
Klappenbroschur | 142 Seiten | Euro 14,99 | 978-3-86532-553-2
Auch als eBook erhältlich



Tiermärchen vieler Völker

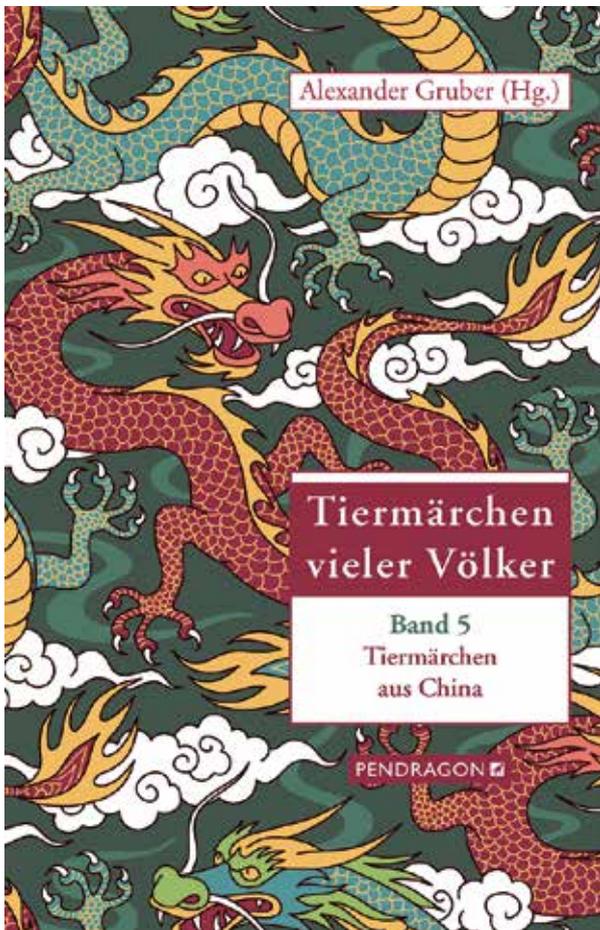
Tiermärchen aus Russland

Die hier versammelten russischen Märchen, ob sie unter Tieren spielen oder Tiere als Helfer handeln lassen, sie sind mit Herz und Verstand erzählt, komisch und derb manchmal, spöttisch oder zart, immer mitfühlend, oft auch mit großem Atem. Und so gewinnen wir einen erstaunlichen Einblick in die viel beschworene, nirgends besser greifbare »russische Seele«.

Über hundert Nationalitäten und Ethnien versammelte das Riesenreich der Zaren. Nicht verwunderlich, dass die großen Erzähler Russlands auf diesen Schatz der Überlieferung zurückgegriffen haben. Auch die Komponisten: Rimski-Korsakow vertonte den »Goldenen Hahn« nach Puschkin, Strawinski bezog sich auf das Märchen vom »Feuervogel«.

Alexander Gruber hat im 4. Band seiner Reihe »Tiermärchen vieler Völker« 25 aus weit über 600 Märchen ausgesucht und erzählt sie neu.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 4
Klappenbroschur | 166 Seiten | Euro 14,99 | 978-3-86532-589-1
Auch als eBook erhältlich



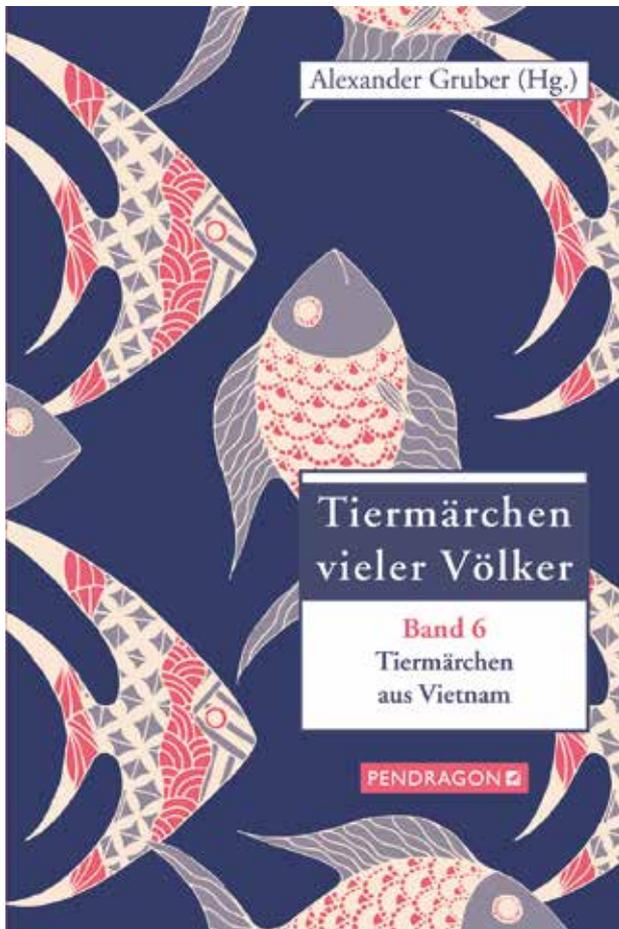
Tiermärchen vieler Völker

Tiermärchen aus China

*»Das silberne Tor ist verschlossen. Keiner kommt hindurch!
Er wandte sich um und sah im silbernen Licht neben dem Tor
eine kleine weiße Schlange...«*

Bauern, Kaiser und Prinzessinnen, Schlangen, Drachen, Füchse und Tiger – ihre Geschichten werden hier in den »Tiermärchen aus China«, dem 5. Band der Reihe »Tiermärchen vieler Völker«, von Alexander Gruber neu erzählt. Zum großen Teil aus mündlicher Überlieferung des einfachen Volkes stammend, erinnert uns die Tierwelt in den vorliegenden 29 Märchen an die wesentliche Lebensgrundlage von uns Menschen. Zudem bringen uns die Märchen das Geisterreich nahe, welches einen integrativen Bestandteil der chinesischen Kultur darstellt. Auch ein bunter Reigen kleiner und großer Märchenheldinnen und -helden erscheint.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 5
Klappenbroschur | 196 Seiten | Euro 14,99 | 978-3-86532-639-3
Auch als eBook erhältlich



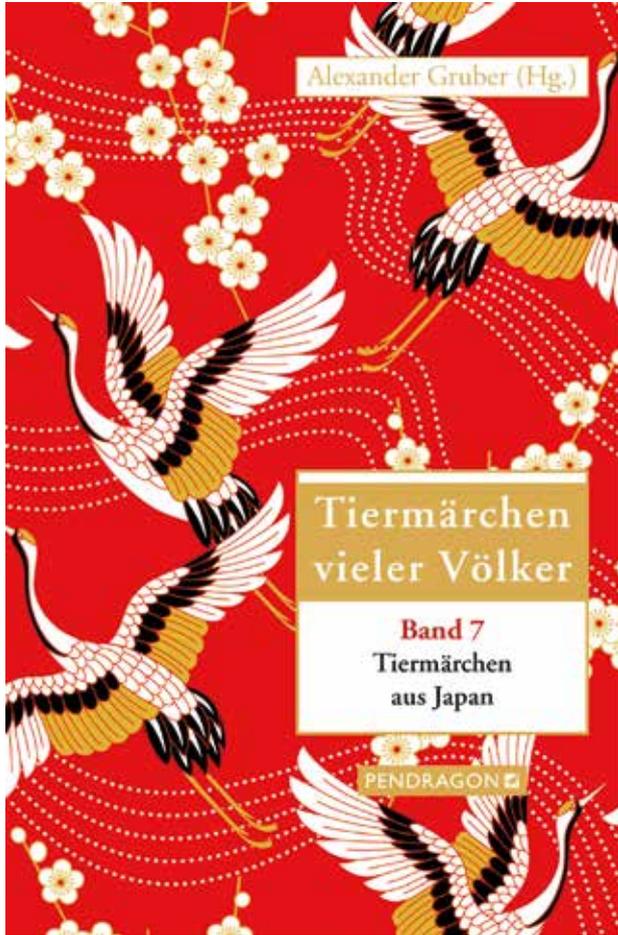
Tiermärchen vieler Völker

Tiermärchen aus Vietnam

Und die Ameisen schweiften aus und suchten die Ratten. Denen berichteten sie haarklein, was sie in Erfahrung gebracht hatten. »Was?! Unser Retter in Gefahr?! Das gibt's nicht! Ein paar von euch ziehen los, bringt ihm was zu essen! Die andern suchen die Python! Die ist stark! Die ist klug! Die weiß vielleicht was!«

Die Tiere in den hier versammelten vietnamesischen Märchen, dem bereits 6. Band unserer Reihe »Tiermärchen vieler Völker«, lösen keinen großen Schrecken aus. Warum? Hier gehören sie ins Ganze der Welt. Sie treten ein für einen Menschen, der sie als Lebewesen gleichen Rechts behandelt hat. Sie tun es, auch wenn sich so oft zeigt, dass die Menschen die weitaus Schlimmeren sein können. Die vietnamesischen Volkserzählungen sind oft witzig und knüpfen gern an bekannte Lieder, Sprüche oder Kinderspiele an.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 6
Klappenbroschur | 142 Seiten | Euro 15,00 | 978-3-86532-677-5
Auch als eBook erhältlich



Tiermärchen vieler Völker

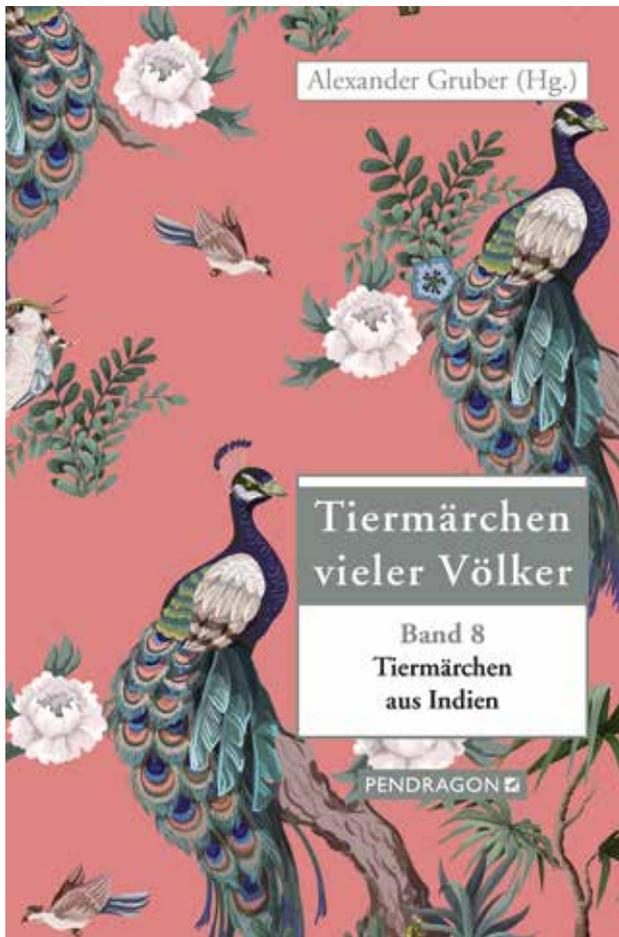
Tiermärchen aus Japan

»Der Fasan flog durch alle Räume des Palasts, der Affe kletterte aufs Dach, der Hund kroch unter die Dielen, um herauszufinden, wo die Schätze versteckt waren, was ihm auch alsbald gelang.«

Schatzsucher sind nicht alle Tiere in den japanischen Märchen, die hier von Alexander Gruber neu erzählt werden. Aber immer können sie verblüffen und überraschen, hilfreich und mitleidig sein, ja, als zauberkundige Füchsin sich in die entfernte Ehefrau verwandeln. Was Wunder in einem Land, das aus sage und schreibe 6852 Inseln besteht, und wo es seit dem Jahr 712 schriftliche Märchensammlungen gibt.

Mit diesem 7. Band unserer Reihe »Tiermärchen vieler Völker« sind wir im Fernen Osten angekommen. Und mit dem »Storchenreiter« stehen wir am Rand des Ozeans und blicken auf die unendliche Fülle des Lebens von Tieren und Menschen.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 7
Klappenbroschur | 152 Seiten | Euro 15,00 | 978-3-86532-758-1
Auch als eBook erhältlich



Tiermärchen vieler Völker

Tiermärchen aus Indien

»Ihr Ameisen, kommt! Kommt alle, fress! Im Palast ist ein Wagen voll Reisbrei umgestürzt, da könnt ihr euch gütlich tun! Kommt!«

Wir erfahren in den indischen Märchen: Genau wie für die Elefanten ist auch für die Ameisen gesorgt, für Groß und Klein, für Menschen und für Götter: das Leben ist ein verschlungener Reigen, Oben und Unten spiegeln und vertauschen sich tausendfältig. Erfahrung und Deutung der Welt spricht sich aus in den Märchen, die mündlich erzählt, aber auch schriftlich festgehalten werden; die fruchtbar sind und nach Ost und West wandern: zuerst zu Aesop, dem alten Griechen, dann immer weiter und bis zu uns.

Alexander Gruber hat auch in diesem 8. Band der Pendragon-Reihe »Tiermärchen vieler Völker« alle Märchen neu erzählt und sie herüber in die heutige Zeit geholt.

Alexander Gruber | **Tiermärchen vieler Völker** | Band 8
Klappenbroschur | 184 Seiten | Euro 15,00 | 978-3-86532-820-5

PENDRAGON

Pendragon Verlag
Günther Butkus
Stapenhorststraße 15
D 33615 Bielefeld
Tel. 05 21 6 96 89
kontakt@pendragon.de

www.pendragon.de

Überreicht von Ihrer Buchhandlung

Gestaltung: Uta Zeißler, Bielefeld